

garantierte und entscheidende Fortschritte beider Seiten nicht zuließ. Die Auseinandersetzung hatte sich seither ganz nach Ägypten verlagert bis zu König Amalrichs letzter Expedition dorthin im Jahre 1169, die Damiette in akute Gefahr gebracht hatte. Von Ägypten stieß jetzt Saladin in das ihm geschwächt scheinende Königreich Jerusalem vor, denn der Graf Raimund III. von Tripolis war 1164 in sarazenische Gefangenschaft geraten, wo er bis 1174 blieb. Der König Amalrich von Jerusalem war Regent von Tripolis geworden und mußte sich daher jetzt um den Wiederaufbau kümmern. Ende 1170/Anfang 1171 nahm Saladin von Ägypten aus den Lateinern die Stadt Gaza ab und – viel schlimmer – auch Aila (ʿAqaba), ihren einzigen Vorposten am Roten Meer, wo sie die Hauptstraße für die ägyptischen Mekkapilger kontrolliert hatten. Für den Norden spricht Wilhelm von Tyrus zwar nur von einer *brevis pax*, aber der dortige Waffenstillstand scheint angehalten zu haben bis in den Herbst 1171. Damals aber war die Grenze noch immer so unverteidigt, daß Nūr ad-Dīn nach einer Provokation ungehindert die Grafschaft Tripolis verwüsten, Archas belagern und Chastel Blanc (Ṣāfītā) und ʿArīma demolieren konnte¹⁰. Was immer dort bereits aufgebaut war, wurde jetzt erneut zerstört.

Während Nūr ad-Dīn sich persönlich der Reparaturen in Aleppo annahm und auch anderwärts in den zerstörten Städten Aufbaumaßnahmen einleitete, war Amalrich mehrfach in Tripolis. Noch im Jahre 1170 schenkte er unter dem Vorbehalt der Zustimmung Raimunds III. nach dessen allfälliger Freilassung den Johannitern die Burgen Archas und Gibelacar nordöstlich von Tripolis nebst ihrem Umland, aber mit der Verpflichtung zum Wiederaufbau, da sie vom Erdbeben gänzlich zerstört seien¹¹. Sie waren erst Anfang 1170 den Muslimen entrissen und der gräflichen Domäne zugeschlagen worden. Hier sollte jetzt nach Amalrichs Willen eine weitere Grenzmark der Johanniter entstehen, wie sie sie seit 1144 bereits um Krak des Chevaliers herum besaßen. Aber diese Mark hätte wesentlich näher an Tripolis gelegen als die ältere und hätte bei Archas überdies noch die Route nach Norden gesperrt. Unter diesen Umständen dürfte der Graf von dem Handel kaum begeistert gewesen sein, und in der Tat finden wir Archas 1180 nicht im Besitz der Johanniter, sondern des Grafen oder seiner Vasallen¹². Freilich dürfte die Erteilung einer gräflichen Zustimmung nach 1174 gar nicht akut geworden sein, denn die Schenkung geriet ohnehin in den

¹⁰) Wilhelm von Tyrus S. 935. Ibn al-ʿAṭīr, *Kamel-Altevarykh* S. 584.

¹¹) RRH n° 477.

¹²) Wilhelm von Tyrus S. 1008. Jean R i c h a r d, *Le comté de Tripoli sous la dynastie toulousaine (1102–1187)* (Bibliothèque archéologique et historique 39, 1945) S. 64 f.